



Ergebnisprotokoll

Datum	Uhrzeit	Ort	Protokollführer
10.07.14	19:00 - 22.00 Uhr	Ortsamt	Jagemann

Name, Vorname	Partei	Besonderes	Teilnahme
Eilers, Steffen	B90 / Die Grünen	Sprecher	
Menz, Birgit	Die Linke		
Ortsamt			
Bücking, Robert			
Jagemann, Manuela			
Sonstige*			
Koldehofe, Wilhelm	SUBV		
Wilken, Ludger	SWAH		
Heinemann, Georg	(Kreikenbaum & Heinemann Planergruppe)		
Harder, Harry Prof. Dr.-Ing.	Hochschule Bremen		
Müller, Manfred	BWS		
Zobel, Heinz- Günther	BWS		
Barde, H.-U.	Sportgarten		
Köhler, Norbert	KanuSportfreunde		
Lindemann, Bernd	Bremer Kanu-Wanderer		
Müller, Elke	Gartenfreunde		
Richter, Klaus			
Schütt, Fritz	BTV 1877		
Steinbach, J.	Segelverein		
Viereck, Axel	Union 60		
Wessels; Petra	Al Pauliner Marsch		

*Anwesenheitsliste als Gedächtnisprotokoll

Tagesordnung

No.	Topic : Hochwasserschutz Weser Stadion
1	Herr Bücking
2	Vorstellung der Pläne durch Herrn Heinemann
3	Offene Diskussion
4	Tennisverein Rot-Gelb
5	Ergebniszusammenfassung

1	Herr Bücking begrüßt die Anwesenden und erläutert kurz den Hintergrund zu dem geplanten erweiterten Objektschutz für das Weser Stadion. Dieser erweiterte Objektschutz wird ebenfalls Gegenstand einer Beiratssitzung am 16.07.2014 sein, auf der hierzu ein Beschluss zu fassen sein wird. In der heutigen Sitzung sollen die Pläne den Mitgliedern des Leitbildgremiums vorgestellt werden und es soll im Anschluss darüber diskutiert werden. Ebenfalls Gegenstand dieser Sitzung wird die Frage des Schutzes der <i>außerhalb</i> des Stadionschutzes liegenden Flächen sein.
2	Herr Heinemann stellt die Pläne anhand einer Präsentation vor (Einzelheiten vgl. Präsentation). Grundlage der vorliegenden Planungen für den erweiterten Hochwasserschutz des Stadions ist nicht nur der reine Hochwasserschutz. Die Vorgaben der Rettungssicherheit müssen ebenso Bestandteil der Planungen sein wie die Berücksichtigung der Ansprüche des Quartiers

<p>3</p>	<p>Die folgenden Fragen aus dem Plenum werden diskutiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorwarnzeit für das Schließen der Deichscharte Dammbalken • Auslösende Wetterprognose • Auswirkungen des Versenkens der Spundwände auf die nachbarschaftlichen Wohngebiete • Lagerstätten für die Dammbalken • Sicherung der Wegebeziehungen • Ablauf Genehmigungs- und Planfeststellungsverfahren • Alternative Lösungen • Risiken für den Hauptdeich • Warum der Segelverein nicht in der Objektschutz einbezogen wurde • Notwendigkeit von Parkplätzen auf der Westseite • Standorte und Auswirkung der Brunnen und Pumpen zur Grundwassersenkung im Hochwasserfall • Freiwilligkeit des Objektschutzes innerhalb des Stadions • Wer stellt die Einsatzkräfte zur Ertüchtigung des Hochwasserschutzes im Ernstfall, wer kommt für die Kosten auf, wer ist für die Organisation zuständig • Einbindung der Vereine in das Rettungskonzept <p>Zum Teil konnten die Frage direkt durch die anwesenden Fachleute geklärt werden, zum Teil sind die Diskussionsbeiträge in die nachfolgende zusammenfassende Ergebnisdarstellung eingeflossen.</p>
<p>4</p>	<p>Der Tennisverein Rot-Gelb thematisiert, dass die Vereinsflächen bereits Bestandteil des Konzepts sind, obwohl der anhängige Rechtsstreit mit der Stadt noch nicht geklärt ist. Die Stadt geht davon aus, dass der Rechtsstreit von der Stadt gewonnen wird.</p>
<p>5</p>	<p>Ergebnisse der Beratung im Leitbildgremium: (das Protokoll ist noch nicht abgestimmt)</p> <p><i>Insgesamt wird im Leitbildgremium anerkannt, dass die Planer und Bauherren ein Konzept vorgelegt haben, dass den Hochwasserschutz und die Landschaftsentwicklung überzeugend verbindet.</i></p> <p>Folgende Punkte sollen noch bearbeitet werden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kann auf die Parkplätze hinter der Spundwand auf der Westseite des Weserstadions verzichtet werden? Einige Vertreter fordern dies, Werder hält die Parkplätze für erforderlich • Der Segelverein fordert die Einbeziehung seines Vereinsgeländes in den Schutz. Die Planer halten dies für nicht möglich • Tennis Verein Rot-Gelb weist darauf hin, dass vor Abschluss der gerichtlichen Klärung niemand über sein Vereinsgelände verfügen darf • Im Reglement für die Auslösung des Hochwasseralarms muss sichergestellt werden, dass der Deichschart in der südöstlichen Ecke der Schutzwand als letzter geschlossen wird, so dass diese Wegebeziehung möglichst lange für die Parzellen- und Sportvereine zur Verfügung steht • Der Raum zwischen der Hochwasserschutzwand und dem Weserstadion an der Franz-Böhmert-Straße wurde in vielen Diskussionsbeiträgen als zu eng kritisiert. Es wurde die Bitte geäußert, diesen Raum besser darzustellen und gegebenenfalls breiter anzulegen • Die Bäume an dem nördlichen Versprung des Parkplatzes und an der Kante des Boule-Platzes sollen erhalten bleiben, die Schutzwand soll entsprechend versetzt werden

Anpassungs- und Schutzmaßnahmen für die bis 5.50 m geschützten Teile der Pauliner Marsch

1. Deich ertüchtigen (Standfestigkeit, Schuttkern, usw.)
2. Zweites Siel – schnellere Entwässerung-
3. Anfertigung einer genauen Höhenkarte der PM. Untersuchung der Fälle einer nur teilweisen Überflutung des Deichs, wenn also die PM nicht geflutet wird: Können dann Aufschüttungen, Gräben, Damme usw. helfen die Schäden an einem Teil der Plätze und Anlagen zu minimieren?
4. Beratung der Sport und Parzellenvereine über Schutzmaßnahmen, z. B. Gebäudeumbauten, Schaltkästen und Heizungen hoch legen, Lagerung von Sportgeräten, usw., usf.
5. Die Sportvereine (auch Werder) und Sportpolitiker müssen sich über neue Regeln für Investitionen in den Retentionsgebieten verständigen. Priorität: Schutz und Anpassung. Gibt es Kunstrasen, der mit Überschwemmung fertig wird? Oder müssen wir darauf verzichten?
6. Gemeinsamer Alarmplan für alle Vereine und Nutzer der PM für das Weserstadion sowie Hallenbad und Freibad

Der neue Schutzstatus auf 6.50 m ist bekanntlich nur eine relative Verbesserung. Auch die Einrichtungen hinter der Spundwand müssen nach wie vor damit rechnen, überflutet zu werden. Deshalb sollte die Stadt untersuchen, wie diese Gebäude umgebaut werden müssen, damit die Schäden minimiert werden können. Im Weserstadion, wie beim Schwimmbad liegen die Heizung und die Technikzentrale im Erdgeschoss...

Das Weserstadion ist unter dem Druck des Wettbewerbs in der Bundesliga seit 30 Jahren fortlaufend aus- und umgebaut worden. Zurzeit ist es mit einem Kredit von ca. 75 Mio.€ belastet. Gestützt auf das Wasserhaushaltsgesetz und die einschlägige EU Richtlinie ist zu klären, in welchem Korridor das Weserstadion weiter entwickelt werden darf. Der verbesserte Schutz darf nicht zu einer Einladung werden, in Zukunft die Gefahren einer großen Sturmflut zu ignorieren.